

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Ja, Interessiert es Sie?“

„Sehr!“ gab sie zu.

Er lehnte sich zurück. Betrachtete sinnend die blitzen- den Spitzen seiner Lackstühle und erklärte ihr im bei- läufigsten Tone, als handle es sich um die einfachste Sache der Welt:

„Fürst Gudarow mußte bei der Revolution sehr eilig aus Rußland fliehen und hatte nicht die Möglichkeit, alle seine Juwelen zu retten. Das wertvollste Stück, ein Sma- ragd mit einer antiken Brillanteinfassung, der unter dem Namen ‚Der Stern von Samara‘ in Liebhaberkreisen eine Berühmtheit war, blieb zurück. Zusammen mit mehreren anderen Sachen, die den Fürsten weniger interessierten. Sein Vertrauensmann in Moskau besaß die Steine, hätte sie auch dem Fürsten gerne zukommen lassen, wenn das bei dem augenblicklichen Zustande in Rußland nicht seine bedenklichen Schwierigkeiten gehabt hätte. Es fehlte an dem sicheren — und unauffälligen Beförderungswege. Es ge- lang ihnen schließlich, was auch nicht ganz einfach war, ein Uebereinkommen zu treffen: der Smaragd mit der Einfassung, die zusammen einen außerordentlichen, kaum noch schätzbaren Wert darstellten, sollte in dem Leder- einband eines Buches verborgen werden, das sich der Fürst aus Moskau schicken lassen wollte. So geschah es... und das Weitere wissen Sie.“

Sybill Bane nickte nachdenklich.

„Und warum suchten Sie nach dem Buche?“

Harry Davis spielte gleichgültig mit seinem Siegel- ring...

„Das lassen Sie, bitte, mein Geheimnis bleiben.“

Sybill Bane sah auf.

„Und Sie werden mir das Buch nicht herausgeben?“

Harry Davis lächelte wieder.

„Erwarten Sie das wirklich?“

Sie sah ihn groß an.

„Ja.“

„Und wenn ich es nicht tue?“

„Würden Sie es tun, wenn ich Sie darum bitte?“

Wenn ich Ihnen sage, daß mir gerade an diesem Buche sehr viel liegt, weil mir der Erfolg in meiner Karriere als Detektivin helfen wird?“

Sie war aufgestanden. Begriff in diesem Augenblick selbst nicht, warum sie das alles Harry Davis sagte. Aber sie wußte nur das eine, daß sie das Buch haben mußte.

„Würden Sie es dann tun...?“

Harry Davis wandte sich ihr zu. Ihre Blicke kreuzten sich. —

„Sie sollen das Buch haben, Miß Bane.“

Sie sah ihn überrascht an.

„Sie wollen es mir wirklich freiwillig abtreten?“

„Ja.“

Sie reichte ihm lebhaft die Hand.

„Ich danke Ihnen, Mr. Davis... Sie sind wirklich sehr liebenswürdig.“

Sie empfand gar nicht das Groteske dieses Gescheh- nisses: daß sie, die Detektivin, den anderen, den — „Dieb“, um das Gestohlene bat. Es war im Laufe der ganzen Jagd ja schon zur Selbstverständlichkeit geworden, daß Harry Davis mit einer nie zu erschütternden Ruhe ihr gegenseitiges Verhältnis einfach verdrehte...

Er ging zu dem Koffer, der an der Wand stand, suchte den passenden Schlüssel hervor und öffnete ihn.

Sybill Bane sah, daß er darin suchte... sah, daß seine Bewegungen immer hastiger und unruhiger wurden.

Dann richtete sich Harry Davis auf. Seine Lippen waren in Enttäuschung zusammengepreßt, aber seine Stim- me klang ruhig wie immer, als er sagte:

„Das Buch — ist fort.“

Dreizehntes Kapitel

... ist nicht ...

Sybill Bane begriff es nicht sofort. Es kam zu über- raschend: die Gewißheit, endlich das Buch in die Hände zu bekommen — und die Tatsache, daß es ihr weiter- gerückt war als je.



Nur echt in diesem Original-Karton

**Sie werden grau!
Sie sehen alt aus!**

Insbesondere graues Haar macht so alt. Heute hat niemand nötig, graues Haar zu tragen.

„20 Jahre jünger“

(Exlepanä) gibt grauen Haaren die Jugend- farbe zurück. Es färbt nach und nach. Nie- mand bemerkt es! Nicht mit den gewöhn- lichen Haarfärbemitteln zu verwechseln!

Unschädlich! Hygienisch!

20 jähr. Bewährung. Verbreitung über die ganze Welt! Von Ärzten gebraucht und empfohlen!

In Apotheken, Parfümerien, Drogerien erhält- lich. Verlangen Sie Auskunft u. Prospekt Nr. 3!

Exlepanä Depot, Basel 7



FEIN UND MILD

PREIS FR. 1.-

HABANA

CIGARES DE TABACS SUPERIEURS

EDUARD EICHENBERGER & SÖHNE

BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel gegen 343

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glänzend begutachtet von den Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—, Probedarung Fr. 3.50.

Prospekte gratis und franco!

Generaldepot:
Basel, Mittlere Straße 37



Globus

Bahnhofbrücke, Zürich

Nachmittags KONZERT

ERFRISCHUNGS RAUM mit gedeckter TERRASSE

Zu wörtlich genommen

Arzt: „So, da haben Sie das Rezept! Lassen Sie das Medikament in der Apotheke machen und nehmen Sie abends vor dem Schlafengehen einen Eßlöffel Medizin mit vier Eßlöffeln Wasser.“

Nazi: „Das geht aber schwer, Herr Doktor, mer hänn numme drei Eßlöffel beheim.“

Dolderbahn

nach Waldhaus Dolder

täglich bis 12 Uhr nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement 45 Cts. 493

E. Wildhaber-Wild / St. Gallen

35 BRÜHLGASSE 35 402

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Möbel u. komplette Ausstattungen